

Das ungeborene Kind im Fokus

Was verrät uns der Ultraschall über das ungeborene Kind?

Dr. med. Silke Michaelis spricht über moderne Untersuchungsmethoden und die Kunst, werdende Eltern mit Wissen und Herz zu begleiten.

Welche Untersuchungen sind heute Standard?

Zwischen der 12. und 13. Schwangerschaftswoche führen wir den Ersttrimestertest durch. Dabei schauen wir uns die Entwicklung des Kindes an und messen dessen Nackenfalte. So lässt sich das Risiko für häufige Chromosomenstörungen – wie Trisomie 21, 18 und 13 – berechnen. In der 20. bis 22. Woche folgt das Organscreening: Wir prüfen die kindliche Entwicklung sowie die Organentwicklung im Detail.

Weshalb sind diese Untersuchungen sinnvoll?

Je früher mögliche Auffälligkeiten erkannt werden, desto gezielter können wir begleiten und das Wohlergehen von Mutter und Kind unterstützen. Bei bestimmten Fehlbildungen braucht es etwa eine spezialisierte Geburtsklinik oder bereits eine Therapie im Mutterleib – zum Beispiel bei einem Herzfehler oder offenem Rücken. Auch bei drohender Frühgeburt können Interventionen nötig sein.

Wie gehen Sie mit auffälligen Befunden um?

Mit Ruhe, Klarheit und Einfühlungsvermögen. Ich erkläre den Eltern, was wir gesehen haben und was es bedeuten könnte. Ich schlage die nächsten Schritte vor und wir besprechen gemeinsam, welche weiteren Untersuchungen sinnvoll sind. Meine Aufgabe ist es, Orientierung zu geben.

Was sollten Eltern vor einer Untersuchung bedenken?

Die Frage lautet: Was würde ein auffälliges Ergebnis für uns bedeuten? Jede Lebenssituation ist anders und demnach können Entscheidungen unterschiedlich ausfallen. Wichtig ist, dass Eltern gut informiert sind – und sich in ihrer Entscheidung getragen fühlen.



Dr. med. Silke Michaelis

ist Leitende Ärztin Frauenklinik am Spital Uster und Spezialistin für pränatale Diagnostik und Geburtshilfe.

Weitere Informationen:

spitaluster.ch/eltern



Im Video zeigen unsere Expertinnen das Angebot in aller Kürze.